

Das Jahr 2005 der SSA



Jahresbericht

SOCIÉTÉ SUISSE DES AUTEURS
SCHWEIZERISCHE AUTORENGESELLSCHAFT
SOCIETÀ SVIZZERA DEGLI AUTORI

30. November 2005: das Jubiläum!

Zwanzig Jahre, welch schönes Alter! Betreiben wir doch einmal ausführlich und selbstverliebt Nabelschau bei dieser jungen Erwachsenen, der SSA (was ja durchaus der Mode und der Jahreszeit entspricht). Es gibt wirklich keinen Grund, sich für diese aktive, mutige und innovative Jugend zu schämen. Damit aus den 45 Urhebern der ersten Stunde, die gemeinsam das Abenteuer wagten, heute 1700 Personen werden konnten, brauchte es neben den Verführungskünsten auch ein Stück harter Arbeit.

Im Verlauf der vergangenen zwei Jahrzehnte hat die Effizienz dieser kleinen Gesellschaft vergessen lassen, dass es sich einst um eine Zweigstelle der grossen französischen Schwester SACD handelte, so nachdrücklich hat sie ihren Platz unter den schweizerischen Urheberrechtsgesellschaften behauptet. Darüber hinaus geniesst die SSA dank Pierre-Henri Dumont und Bernard Falciola auf dem europäischen und selbst auf dem weltweiten Parkett eine Anerkennung und einen Ruf, die ihre Grösse – die im Vergleich zu anderen natürlich weiterhin bescheiden bleibt – weit übersteigen. Ihre rundum anerkannten Qualitäten kommen naturgemäss allen Urheberinnen und Urhebern im In- und Ausland zugute: ohne die immer wieder

bekräftigte und weiterentwickelte internationale Gegenseitigkeit könnten die Urheber aus unseren Landen nicht von den Vorteilen profitieren, die ihnen heute zur Verfügung stehen, und ohne dieses weltweite Zusammenspiel der Solidarität wäre das künstlerische Schaffen eine Ware wie jede andere auch, in deren Genuss ausschliesslich die Aktionäre des globalisierten Handels kämen.

Machen wir uns nichts vor: Der zum Dogma erhobene und aus Lobhudeleien bestehende Sirenengesang seitens der Konkurrenz sind nichts anderes als eine gefährliche Illusion, die den Geistesarbeitern und Erfindern in allen künstlerischen Sparten nur schaden können.

Daher haben wir sofort die Schaffung einer «Schweizer Koalition für die kulturelle Vielfalt» vorgeschlagen, als die Idee aufkam, auf diese Weise zusammen mit allen anderen Nationen die Verabschiedung einer Unesco-Konvention zu unterstützen, mit der man der destruktiven Allmacht der Welthandelsorganisation (WTO) die Stirn bieten will.

Aus diesem Grund arbeiten wir im Rahmen der laufenden Revision des Urheberrechtsgesetzes (URG) so eng mit den anderen Verwertungsgesellschaften der Schweiz zusammen: die Politiker, die im nächsten Jahr oder später

darüber entscheiden werden, sollen begreifen, dass mit dem Status unserer Urheber und Urheberinnen auch die Zukunft unserer kulturellen Identitäten auf dem Spiel steht und es nicht nur um die Gewinne der grossen Handelskonzerne geht (die übrigens oft bei Deregulierungen, die ihnen in den Kram passen, vorgeben, sie würden im Interesse der Konsumenten argumentieren).

Die SSA macht sich auch mit Hilfe ihres Kulturfonds für die Urheberinnen und Urheber stark: Mit ihren Aktionen möchte sie dem zeitgenössischen künstlerischen Schaffen neue Impulse verleihen, lebende Urheber unterstützen, originelle und innovative Werke aufwerten. So entspricht beispielsweise **TEXTES→en→SCÈNES** im Theaterschaffen der Romandie einer starken Erneuerungsbewegung, während unsere Präsenz an den Schweizer Festivals im audiovisuellen Bereich verstärkt wurde, indem wir am internationalen Filmfestival von Locarno noch sichtbarer auftreten.

Mit zwanzig Jahren hat man das Rentenalter noch lange nicht erreicht: möge diese Energie also noch für mindestens weitere 40 Jahre reichen!

Claude Champion, Präsident



Inhalt

1 Einnahme der Entschädigungen	Seite	4
2 Verteilung der Entschädigungen	Seite	8
3 Mitglieder	Seite	11
4 Verwaltung	Seite	12
5 Auswärtige Beziehungen	Seite	13
6 Kommunikation	Seite	15
7 Tätigkeit der Fonds	Seite	17
8 Organisation	Seite	20
9 Organe	Seite	22
10 Bilanz und Jahresrechnung	Seite	24
11 Bericht der Revisionsstelle	Seite	27

Das Jahr 2005 in Kürze

Das herausragende Ereignis im Jahr 2005 war zweifellos der 20. Jahrestag der Gründung der SSA. Es waren damals seitens der Schweizer Mitglieder der SACD sehr viel Mut und Energie vonnöten, um ihr Ziel zu erreichen, obwohl man oft daran zweifelte, ob sie wirklich Erfolg haben würden. Und nun liegen die Einnahmen fast sechs Mal höher als zu Beginn und übersteigen heute die Summe von 18 Millionen Franken.

Die dynamische Einstellung der Gesellschaft schlug sich 2005 in diversen bedeutenden Entwicklungen nieder. Wir haben zusammen mit unseren Schwestergesellschaften SUISSIMAGE und SWISSPERFORM die Registrierungsagentur ISAN-BERNE ins Leben gerufen. Diese Agentur soll das neue System von ISO-zertifizierten ISAN-Referenznummern verbreiten und erleichtern. Fast acht Jahre lang hat man unter aktiver Beteiligung der SSA daran gearbeitet, dieser neuen Norm auf internationaler Ebene zur Anerkennung zu verhelfen. Sie wird die Tätigkeit unserer Gesellschaften auf unwiderbringliche und zwingend notwendige Weise prägen. Die SSA hat sich ebenfalls nachdrücklich für die Gründung der «Schweizer Koalition für die kulturelle Vielfalt» eingesetzt, die am 27. September in Bern aus der Taufe gehoben wurde.

Im Bereich der Verwertung der Urheberrechte müssen zwei wichtige Punkte hervorgehoben werden:

- Nachdem seit einem Jahr eine vertragliche Bindung zur TSI bestand, haben beide Parteien den laufenden Vertrag abgeändert und sind zu einem System der Pauschalbeträge zurückgekehrt, wie es bereits in den 1980er

Jahren bestand. Dank diesen erneuten Verhandlungen konnten gerechte Lösungen für die Entschädigung der Urheber gefunden werden.

- Die SSA hat Anstrengungen unternommen, um Vervielfältigungsrechte auf audiovisuellen Datenträgern (DVD) geltend zu machen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt betrafen diese Rechte nur die VHS-Träger und fielen daher für die Urheber kaum ins Gewicht. Heute verkörpern die DVD einen riesigen potenziellen Markt. Es geht daher nicht an, dass die Urheber nicht in angemessener Weise davon profitieren. Die SSA stützt sich also auf die Übertragung der Rechte ihrer Mitglieder kraft Beitrittsvertrag und führt ein System des direkten Inkassos beim Produzenten oder gar beim Verleger ein. Dieser Bereich wird in den nächsten Jahren sicher einen bedeutenden Anstieg verzeichnen.

Die SSA hat bei ihren Mitgliedern eine Umfrage durchgeführt, um den Status der angestellten oder freischaffenden Urheber zu ermitteln. Je nach Bereich (Audiovision, Theater, Choreografie oder Komposition) bewegt sich der Anteil an unabhängigen Urheberinnen und Urhebern zwischen 95 und 99 % ! Die vollständigen Ergebnisse dieser Erhebung werden an das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum in Bern weitergeleitet, damit es sie bei den laufenden Revisionsarbeiten für das Urheberrechtsgesetz (URG) berücksichtigen kann. Die SSA war an der Ausarbeitung eines Leitfadens für die schweizerischen Parlamentarier beteiligt, um ihnen zu erklären, was bei dieser geplanten Revision auf dem Spiel steht.

1 Einnahme der Entschädigungen

Zum zweiten Mal in Folge hat die SSA das Rechnungsjahr mit einem Einnahmenanstieg von über 12% im Vergleich zum Vorjahr abgeschlossen. Der Gesamtbetrag der kassierten Entschädigungen beläuft sich auf Fr. 18 122 286.–, während diese Summe 2004 bei Fr. 16 125 061.– lag.

In allen grossen Verwertungsbereichen der SSA ist ein Anstieg zu verzeichnen. Dies betrifft:

- die Aufführungsrechte, insbesondere im Bereich des Berufstheaters;
- die Senderechte, mit einer sehr deutlichen Zunahme der Einnahmen durch die SRG SSR idée suisse, was weiter unten erklärt wird;
- die zwingend kollektive Verwertung, sowohl für das dramatische Repertoire als auch bei den audiovisuellen Werken in französischer Originalsprache;
- die Entschädigungen aus dem Ausland, mit einem deutlichen Anstieg von über 14%.

1.1 Aufführungsrechte

Im Bereich des Berufstheaters führt der Anstieg um fast 10% zu einer Gesamtsumme von Fr. 3 278 429.–. Diese Zunahme, welche den bereits bedeutenden Anstieg im Vorjahr bestätigt, widerspiegelt das immer aktivere Inkasso in der gesamten Schweiz, das alle von den Aufführungsrechten der SSA betroffenen Bereiche umfasst. Dabei ist aber zu beachten, dass eine wichtige Aufführung in der Romandie allein schon über 15% der Einnahmen im Bereich Berufstheater ausmachte.

Was das Amateurtheater betrifft, so verändern sich die Inkassozahlen von einem Jahr zum anderen kaum.

1.2 Senderechte

SRG SRG idée suisse

Den grössten Anstieg bei den Einnahmen (über Fr. 1 100 000.–) verzeichnen wir bei den Betriebsunternehmen der SRG SSR idée suisse. Dies ist direkt auf die Neuverhandlung eines Vertrags mit der TSI zurückzuführen, die auf eine Anfrage der TSI angesichts der Entwicklung ihres Repertoires zurück geht: Sie möchte es besser kontrollieren und die Nutzung vereinfachen. Die Generaldirektion der TSI hat es in einvernehmlicher Absprache mit der Direktion der SSA ermöglicht, eine praktische und für

alle Parteien zufriedenstellende Lösung zu finden. Von einem auf der Sendedauer basierenden Tarif, der auf einem garantierten Minimum für die früheren Jahre beruhte, sind wir nun für die restliche Laufzeit des Vertrags, d.h. bis Ende 2008, zu einem Pauschaltarif übergegangen.

Wir haben in diesem Jahr die Angleichungen der auf Sendeminuten basierenden Tarife von 2004 (die immer im darauf folgenden Jahr kassiert werden) sowie die neue Globalpauschale für das Jahr 2005 eingenommen, die in den kommenden Jahren nicht mehr abgeändert wird. Dieses doppelte Inkasso bedeutet, dass wir im Jahr 2006 natürlich keine zusätzlichen Beträge zu 2005 einnehmen.

Andere Sender

Private, lokale und regionale Fernsehsender

Im Bereich der lokalen, privaten und regionalen Fernsehsender hat die SSA die Gespräche mit dem Verband TELESUISSE, der 17 Sender vertritt, intensiviert und erhofft sich davon den Abschluss von Verträgen, in denen die Nutzung des SSA-Repertoires geregelt wird. Wir vertreten dabei auch die Repertoires von SUISSIMAGE und ProLitteris sowie die üblichen ausländischen Repertoires. Die Entwicklung der Gespräche lässt einen positiven Abschluss der Verhandlungen 2006 erhoffen. Parallel dazu wurden von Fall zu Fall einzelne Entschädigungen kassiert.

Private, lokale und regionale Radiosender der Westschweiz

Die Einnahme und Verteilung von Senderechten betreffend die Lokalradios in der Westschweiz fand ohne besondere Schwierigkeiten statt. Grundlage dafür war die im Jahr 2000 abgeschlossene Zusammenarbeitsvereinbarung mit ProLitteris. Die SSA teilte dem Verband dieser Radiosender mit, sie fasse eine Revision der Tarifbedingungen für die Radiostationen ins Auge, die ihr Repertoire vermehrt nutzen als in der Vergangenheit.

Satellit

Die SSA kümmert sich von Fall zu Fall um die Einnahme von Senderechtsentschädigungen, wenn die Werke ihres Repertoires vom Satellitensender 3sat ausgestrahlt werden, an dessen Programm SF DRS beteiligt ist. Der für 3sat geltende Tarif beruht auf der Sendedauer in Minuten und auf den besonderen Modalitäten dieses Senders. Die Einnahmen stiegen um 51 % im Vergleich zum Vorjahr, bleiben aber insgesamt recht gering.

1.3 Zwingend kollektive Verwertung

Auch in diesem Bereich stellen wir einen Anstieg (7 %) der Einnahmen im Vergleich zu 2004 fest.

Dramatisches Repertoire

Der Anstieg beträgt etwas weniger als Fr. 140 000.– (ca. 5 %) und ist hauptsächlich an den Anstieg der Einnahmen beim privaten Kopieren auf digitale Leerträger gekoppelt. Das Inkasso aus dem privaten Kopieren ist um über 20 % gestiegen, was einer Umkehrung des früheren Trends entspricht: in den vergangenen Jahren ging es regelmässig jedes Jahr zurück, da analoge Leerträger kaum mehr verwendet wurden.

Mit dem neuen Tarif 9 erzielten wir Einnahmen von etwas mehr als Fr. 40 000.–.

Die anderen Bereiche in diesem Repertoire weisen kaum Schwankungen auf.

Audiovisuelles Repertoire

In diesem in Abstimmung mit SUISSIMAGE verwerteten Bereich ist ein Anstieg von über 7 % zu verzeichnen; dafür sind in erster Linie die zusätzlichen Einnahmen beim privaten Kopieren verantwortlich.

1.4 Vervielfältigungsrechte

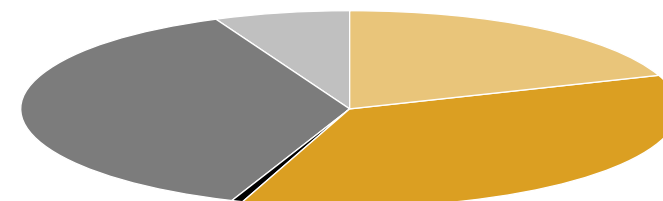
Die Erarbeitung eines systematischen Verwertungskonzepts für die Vervielfältigungsrechte bei den Ton-Bild-Trägern hat die SSA weiterhin beschäftigt. Es erweist sich als recht schwierig, einen Kompromiss zu finden, um einerseits die Urheber angemessen zu entschädigen und andererseits die Verleger und/oder Produzenten nicht allzu stark finanziell zu belasten. Parallel dazu sind die Einnahmen aus den diesbezüglichen Entschädigungen um 17 % gestiegen, hauptsächlich wegen der im Vorjahr abgeschlossenen Allgemeinverträgen.

1.5 Auslandentschädigungen

Die SSA hat für die Nutzung von Werken, die von SSA-Mitgliedern geschaffen wurden, Entschädigungen von 20 Gesellschaften aus 16 Ländern erhalten: Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Grossbritannien, Italien, Kanada, Lettland, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Spanien und Tschechische Republik. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Gesamtsumme um 26 % und erreichte den höchsten Betrag, der seit der Gründung der SSA verzeichnet wurde.

1.6 Vergleich der Einnahmen 2004 / 2005

		2004	2005	Abweichung	
				%	
Aufführungsrechte (Bühne)	Berufstheater	2 992 995.15	3 278 429.45		
	Amateurtheater	253 327.55	257 098.20		
		3 246 322.70	3 535 527.65	8.91	
Senderechte	SRG	5 304 630.85	6 424 825.10		
	Satellit	19 710.00	29 759.00		
	Lokalradio und -fernsehen	6 475.00	3 801.00		
	Diverse (Schw.gesell., ProLitteris)	29 523.35	31 218.00		
		5 360 339.20	6 489 603.10	21.07	
Diverse Entschädigungen	Einzelverträge	103 380.77	70 524.57		
	Vervielfältigungsrechte	54 465.80	63 032.01		
		157 846.57	133 556.58	-15.39	
Zwingend kollektive Verwertung					
Dramatisches Repertoire	Weitersenderechte SSA (GT 1-2)	2 079 800.35	2 115 699.80		
	Öffentl. Empfang (GT 3)	349 705.65	305 380.35		
	Privates Kopieren (GT 4)	370 022.88	446 186.86		
	Vermietung (GT 5)	12 891.45	19 204.30		
	Vermietung (GT 6)	7 455.07	8 753.11		
	Schulische Nutzung (GT 7)	37 162.55	53 550.82		
	Betriebsinterne Nutzung (GT 9)	-	44 460.77		
	in Vertretung (audiovisuelles Repert.)	GT 1-9	166 250.17	254 674.09	
		Diverses (Suisa usw.)	1 040.20	6 479.40	
Audiovisuelle französischsprachige Werke	GT 1-3	2 455 519.51	2 255 480.93		
	GT 4-6	647 894.94	1 077 982.60		
	GT 7-9	189 873.12	182 800.16		
		6 317 615.89	6 770 653.19	7.17	
Entschädigungen aus dem Ausland		1 042 937.28	1 192 945.67		
		1 042 937.28	1 192 945.67	14.38	
TOTAL		16 125 061.64	18 122 286.19	12.39	



2005

■ Aufführungsrechte (Bühne)	19.51 %
■ Senderechte	35.81 %
■ Diverse Entschädigungen	0.74 %
■ Zwingend kollektive Verwertung	37.36 %
■ Entschädigungen aus dem Ausland	6.58 %

1.7 Anteil pro Wahrnehmungsbereich

	2003	2004	2005
Audiovisuelle Rechte + zwingend kollektive Verwertung	75.2 %	73.4 %	73.91 %
Aufführungsrechte	18.8 %	20.1 %	19.51 %
Aus dem Ausland stammende Rechte	6.0 %	6.5 %	6.58 %



2 Verteilung der Entschädigungen

2.1 Verteilte Netto-Entschädigungen

Ein in geringer Rückgang bei den verteilten Netto-Entschädigungen nach Wahrnehmungsbereich ist auf die allgemeine Entwicklung und die erneuten Vertragsverhandlungen mit der SRG zurückzuführen. Der Gesamtbetrag für alle Wahrnehmungsbereiche verzeichnet nämlich einen leichten Anstieg, während in Bezug auf die SRG wegen des nachträglichen Ausgleichs und der konkreten Umsetzung des neuen Vertrags mit der TSI ein deutlicher Rückgang zu beobachten ist. Diese Entschädigungen werden bei der Verteilung im Jahr 2006 nachgeholt.

2.2 Verteilung nach Wahrnehmungsbereich

Entschädigungen (in Franken)	2004	2005	%
Zw. koll. Verwertung dram. Repertoire	1 877 849	2 028 021	16.10
Zw. koll. Verwertung in Vertretung	241 369	232 455	1.85
Zw. koll. Verwertung audiovis. Repertoire in französischer Sprache	2 359 600	2 426 498	19.26
SRG	5 031 163	3 794 678	30.13
Satellit	16 359	0	0.00
Lokalradio/ -fernsehen	16 228	2 068	0.02
Vervielfältigungsrechte + Diverses	35 912	50 204	0.40
Einzelverträge	98 212	66 935	0.53
Ausländische Gesellschaften	970 068	1 128 224	8.96
Schweizerische Gesellschaften	24 328	20 920	0.17
Aufführungsrechte	2 618 903	2 846 099	22.60
TOTAL	13 289 991	12 596 102	100

2.3 Aufführungsrechte

Im Bereich der Aufführungsrechte stehen die Entschädigungen für SSA-Mitglieder in folgendem Verhältnis zur Gesamtverteilung:

Anteil SSA-Mitglieder in %	2003	2004	2005
Amateurtheater	13.52 %	15.52 %	17.71 %
Berufstheater	32.99 %	40.91 %	31.10 %

Der allgemeine Jahresdurchschnitt von 30.12 % liegt somit tiefer als im Vorjahr (38.94 %), ist aber vergleichbar mit 2003.

2.4 Senderechte

Anteil der SSA-Mitglieder an den Abrechnungen

Der provisorische Stand im Bereich der Senderechtsentschädigungen für SRG-Ausstrahlungen im Jahre 2005 ergibt folgendes Verhältnis zwischen den Auszahlungen an SSA-Mitglieder und der Gesamtverteilung (inkl. in- und ausländische Schwestergesellschaften):

Anteil SSA-Mitglieder in %	2003	2004	2005
Radio (SRG-Sender gesamt)	10.59 %	9.72 %	27.19 %
Fernsehen (SRG-Sender gesamt)	13.09 %	11.07 %	14.05 %

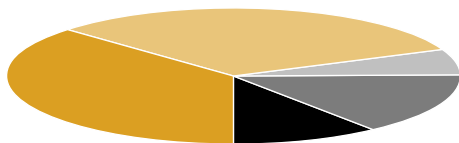
Im Gesamtdurchschnitt wurden 14.40 % der Entschädigungen an SSA-Mitglieder ausgeschüttet (gegenüber 11.03 % im Vorjahr).

Es ist also wieder ein leichter Anstieg dieses Anteils festzustellen. Es handelt sich jedoch hier um eine provisorische Analyse, welche auch keine generelle Folgerungen der Nutzung des Schweizer Repertoires ermöglicht.

Pro Sprachregion und Medium	2003	2004	2005
Radio DRS	52.82 %	10.28 %	64.88 %
Radio svizzera di lingua italiana (RSI)	3.18 %	0.00 %	1.43 %
Radio Suisse Romande (RSR)	14.43 %	23.92 %	54.37 %
Schweizer Fernsehen DRS	11.11 %	8.39 %	13.73 %
Televisione svizzera di lingua italiana (TSI)	16.62 %	14.43 %	19.08 %
Télévision Suisse Romande (TSR)	12.64 %	10.90 %	13.36 %

Entschädigungen nach Werktyp

Die provisorische Auswertung entschädigter Sendeminuten für die SRG-Ausstrahlungen 2005 nach Werkkategorie ergibt folgendes Bild:



Radio

■ Hörspiele	37.03 %
■ Serien & Sendereihen	31.82 %
■ Sketche	6.08 %
■ Theatralische Werke	14.52 %
■ Musik-dramatische Werke	10.55 %



Fernsehen

■ Kino-Spielfilme	20.24 %
■ Fernsehserien & -sendereihen	17.02 %
■ Dokumentarfilme	31.59 %
■ Trickfilme	20.93 %
■ Fernsehspiele	8.47 %
■ Dramatische Werke	1.75 %

2.5 Zwingend kollektive Verwertung

Dramatische, musikdramatische und choreografische Werke

In diesem Bereich besitzt die SSA eine Bewilligung des Eidgenössischen Instituts für Geistiges Eigentum für die Verwertung von Urheberrechten. Die ordentliche Verteilung in Bezug auf die Nutzungen im Jahr 2004 erfolgte Ende 2005. Insgesamt wurden Fr. 434 000.– für die Nutzungen, die sich aus der Ausstrahlung bei schweizerischen Sendern ergaben, an die Berechtigten ausgezahlt, da die entsprechenden Minutentarife sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert hatten. Fr. 1 160 000.– gingen als Vergütung für Nutzungen, die sich aus der Ausstrahlung im Rahmen von ausländischen, in der Schweiz empfangenen Programmen ergaben, an ausländische Schwestergesellschaften. Zum ersten Mal konnten auf der Grundlage des Gemeinsamen Tarifs 9 (betriebsinterne Nutzung) kassierte Einnahmen an die Urheber verteilt werden. Die SSA hat überdies die Vergütungen verteilt, die betreffend einige Nutzungen im Jahr 2002 noch offen geblieben waren.

Audiovisuelle Werke

Kraft der Zusammenarbeitsvereinbarung mit SUISSIMAGE ist die SSA für die Verteilung von Entschädigungen zuständig, die der zwingend kollektiven Verwertung unterworfen sind und die Urheber audiovisueller Werke in französischer Sprache betreffen. Anlässlich der im Dezember 2005 erfolgten gewöhnlichen Verteilung betreffend die Nutzungen 2004 wurden den Berechtigten in der Schweiz und im Ausland Fr. 2 290 000.– ausgezahlt. Bei dieser Verteilung wurden 26 Fernsehstationen berücksichtigt. Die Koordination der erforderlichen Arbeitsschritte zwischen SSA und SUISSIMAGE erwies sich als effizient. Ausserdem führte die SSA eine zusätzliche Abrechnung der Vergütungen für die Nutzungen im Jahr 2002 durch.

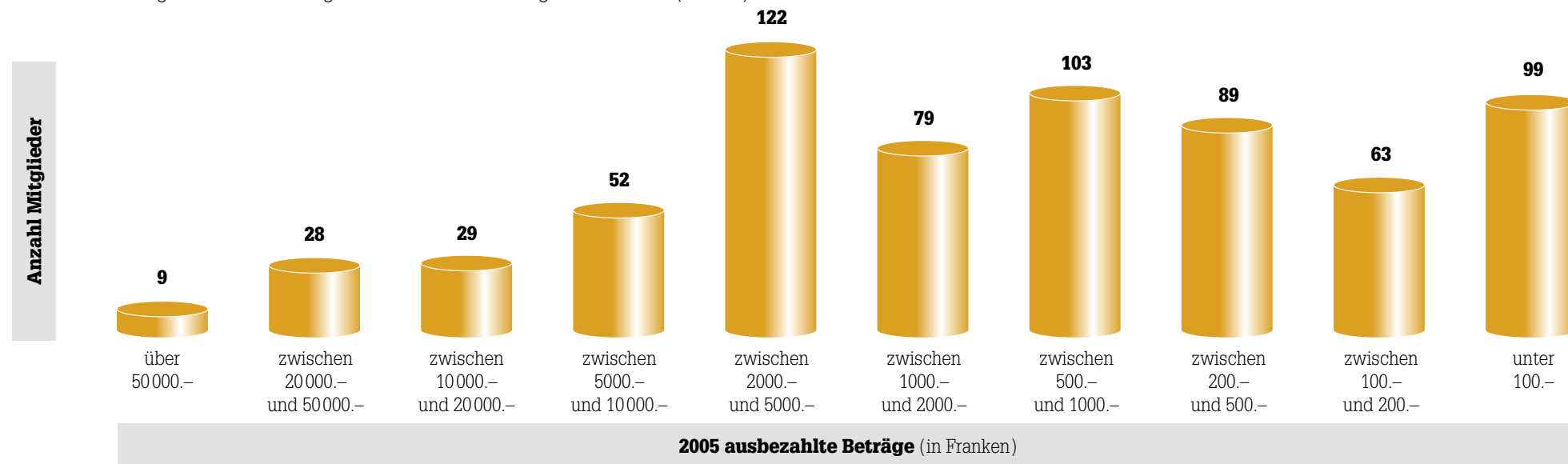
Gleichzeitig waren dieselben Nutzungen Gegenstand von Entschädigungen, die an jene Urheber von nicht französischsprachigen Werken ausbezahlt wurden, welche Mitglieder der SSA, der SACD oder der SCAM sind.

2.6 Entschädigungen aus dem Ausland

309 SSA-Mitglieder kamen in den Genuss der Einnahmen, die sich aus der Nutzung ihrer Werke im Ausland ergaben: insgesamt wurden Fr. 1 150 000.– den individuellen Konti gutgeschrieben. Die Aufführungsrechte und die Senderechte aus (in der Reihenfolge ihrer Bedeutung) Frankreich, Italien und Deutschland stellen dabei ihre wichtigsten Einnahmequellen dar.

2.7 Überweisungen an SSA-Mitglieder

Die SSA hat Entschädigungen an 673 Mitglieder (Urheber, Rechtsinhaber oder Erben) ausbezahlt. Gegenüber dem Vorjahr hat somit die Anzahl der entschädigten Mitglieder um 6.8% abgenommen. Die ausgeschüttete Summe beträgt 3.241 Mio. Fr. (-1.61%).



2.8 Überweisungen an ausländische Schwestergesellschaften

Die SSA hat Fr. 9 355 000.– Entschädigungen an 21 ausländische Schwestergesellschaften in 17 verschiedenen Ländern bezahlt: Argentinien, Belgien, Brasilien, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Kanada, Luxemburg, Monaco, Österreich, Polen, Portugal, Senegal, Spanien, Südafrika und Tschechische Republik. Die Nutzungsarten, die diesen Entschädigungen zugrunde lagen, fallen je nach Tätigkeitsbereich unserer Schwestergesellschaften unterschiedlich aus.

3 Mitglieder

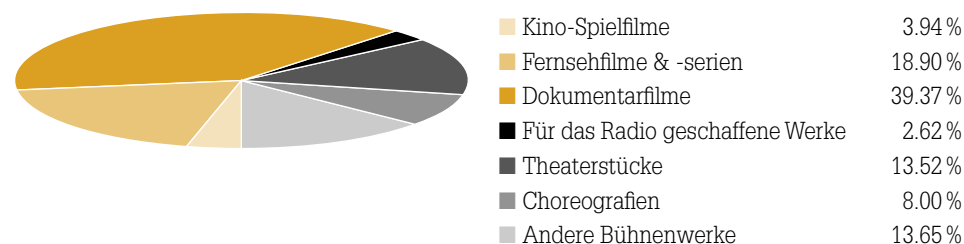
3.1 Entwicklung

Der 31. Dezember 2005 gehörten 1731 Urheberinnen und Urheber, Rechteinhaberinnen und -inhaber der Gesellschaft als Mitglieder an. Die SSA verzeichnete 73 neue Beitritte und 26 Widerrufungen von Verwertungsaufträgen: neben einigen Austritten sind diese Widerrufe hauptsächlich auf die Bereinigung der Dossiers von Urhebern zurückzuführen, die im Verlauf der vorangegangenen Jahre verstorben sind und deren Erben es wegen mangelnder Nutzung der Werke nicht als sinnvoll erachteten, den Verwertungsauftrag zu verlängern.

Die SSA bedauert den Hinschied von Griselidis Réal, Freddy Klopfenstein, Robert Mermoud, Jean-Gustave Rochat und Jean-Paul Walker.

3.2 Werkanmeldungen

Der SSA wurden von ihren Mitgliedern insgesamt 762 neue Werke angemeldet, also 12.5% weniger als im Vorjahr. Aufgeteilt nach Werkart ergibt dies folgendes Bild:



3.3 Mitgliederkarte SSA

Seit fünf Jahren stellt die SSA den Urhebern, die der Gesellschaft angehören, eine Mitgliederkarte aus, dank der sie bei verschiedenen kulturellen Veranstaltungsorten in der Schweiz Reduktionen erhalten. Die Karte, die 2007 ausläuft, wurde Ende 2005 verschickt, und weil das Angebot vor allem die Romandie betrifft wird versucht, die Möglichkeiten für die Deutschschweiz und das Tessin vermehrt auszuweiten.

Die vollständige Liste mit den Vorteilen, von denen die Karteninhaber profitieren können, ist auf der SSA-Website einzusehen; sie erscheint auch regelmässig im Informationsbulletin *A Propos*.

3.4 Zusammensetzung der Mitglieder

Die Genossenschafter und Auftraggeber der SSA stammen vor allem aus der Westschweiz und sind männlich:

Anteil der Mitglieder nach Sprache

Französisch	89.5%
Deutsch	6.2%
Italienisch	3.8%
Andere	0.5%

Anteil der Mitglieder nach Geschlecht

Männlich	70%
Weiblich	30%

4 Verwaltung

4.1 Aufteilung der Verwaltungskosten

Die allgemeinen Unkosten betragen nach Abzug der Nebeneinnahmen (diverse Quellen, Bankzinsen usw.) Fr. 2.760.734.- (d.h. Fr. 3.078.977.- minus Fr. 318.243.-). Unter Berücksichtigung der Gesamteinnahmen 2005, d.h. Fr. 18.122.286.-, stellt dies einen Verwaltungskostensatz von 15.23 % dar (15.82 % im Jahr 2004).

Der deutliche Anstieg der Einnahmen der SSA konnte nur mit einer teilweisen Erhöhung der Unkosten der Gesellschaft erzielt werden, die im Verhältnis jedoch geringer ausfällt als die Einnahmen, so dass wir auch dieses Jahr wieder den Verwaltungskostensatz um über 3.5 % senken konnten.

Verwaltungskosten (in Franken)	2004	2004	2005	2005
Audiovisuelle Rechte	1.973.352	16.67 %	2.081.123	15.53 %
Aufführungsrechte	579.154	17.85 %	636.394	17.99 %
Entschädigungen aus dem Ausland	-	-	-	-

4.2 Verwendung der Entschädigungen

(in Franken)	2004	2005	%
Gesamteinnahmen	16.125.061	18.122.286	100.00
Netto-Verwaltungskosten	2.551.211	2.760.734	15.23
Beiträge Solidaritätsfonds	15.493	65.067	0.36
Beiträge Kulturfonds	683.433	764.897	4.22
Beiträge Vorsorgefonds	415.997	418.348	2.31
Zu verteilende Netto-Entschädigungen	12.458.927	14.113.240	77.88

5 Auswärtige Beziehungen

5.1 SUISSIMAGE

Wie bereits in der Vergangenheit haben die beiden Gesellschaften aktiv und nach gegenseitiger Absprache bei der Verteilung der Entschädigungen für audiovisuelle Werke in französischer Sprache im Bereich der zwingend kollektiven Verwertung zusammengearbeitet.

Der im November 1998 erstellte Rahmen wurde dabei eingehalten, und in den vier Direktionssitzungen konnte eine Reihe von aktuellen administrativen Problemen bei der Verteilung der Vergütungen erfolgreich gelöst werden. Mit derselben pragmatischen Einstellung ist es den beiden Gesellschaften gelungen, gemeinsame Regeln und Methoden für das Inkasso von Senderechten zu definieren, die von SUISSIMAGE in Bezug auf die Romandie und die italienische Schweiz an die SSA übertragen wurden und die für die deutsche Schweiz direkt von SUISSIMAGE verwertet werden. Ganz konkret bedeutet dies eine deutliche Verbesserung, was den Schutz der Urheberrechte für die Mitglieder beider Gesellschaften in diesem Bereich angeht. Es fanden ebenfalls zwei Sitzungen zwischen Vertretern der Verwaltungsräte und der Direktionen der beiden Gesellschaften statt.

Auch im Hinblick auf repräsentative Aufgaben findet eine echte Zusammenarbeit statt, insbesondere hinsichtlich der Präsenz bei Festivals. In Solothurn und in Locarno unterstreicht ein gemeinsamer Stand unser Engagement gegenüber den Urhebern im audiovisuellen Bereich und gegenüber allen Partnern und zeigt somit

eindeutig, dass wir politisch und hinsichtlich der Wahrnehmung der Rechte als Einheit auftreten. Der Kulturfonds der SSA und die Kulturstiftung von SUISSIMAGE haben – wie bereits in der Vergangenheit – an Festivals gemeinsam einige Auszeichnungen verliehen.

5.2 ISAN-BERNE

Um die Bemühungen zu Ende zu führen, die von den Mitgliedern der CISAC, alles audiovisuelle Gesellschaften, im Hinblick auf die Schaffung einer internationalen Norm zur Identifikation von audiovisuellen Werken (ISAN) unternommen worden waren, hat sich die SSA, die sich während acht Jahren intensiv für diese Arbeiten zur Verabschiedung einer Norm eingesetzt hatte, mit SUISSIMAGE und SWISSPERFORM zusammengetan, um eine der ersten Registrierungsagenturen zu gründen, die ISAN-BERNE.

Diese Agentur ist von der internationalen Agentur ISANIA anerkannt worden und hat ihre Tätigkeit zu Beginn des Jahres aufgenommen. Sie verfügt zwar über eine relativ einfache Struktur, die jedoch beträchtliche Kosten verursacht; diese werden zu gleichen Teilen von den drei Gesellschaften getragen und stellen eine Art Vorschuss im Hinblick auf die zukünftigen Einnahmen der Agentur dar. Neben einem Startkapital von Fr. 25 000.– pro Gesellschaft garantiert jede von ihnen die Deckung des Defizits

in den nächsten Jahren, bis die Agentur unabhängig ist und die anfänglichen Investitionen nach und nach zurückzahlen kann.

Das System ISAN stellt das Instrument der Zukunft für alle Verwertungsgesellschaften im audiovisuellen Bereich dar. Die Verwertung von Urheberrechten im digitalen Bereich wird bald ohne diese ISO-zertifizierte Identifikationsnorm undenkbar sein. Dank diesem Instrument wird schon in naher Zukunft die effiziente Verwertung einer sehr viel umfangreicheren Werknutzung im Rahmen des Internets und anderer, analoger Netzwerke möglich sein und man wird viel Zeit sparen.

Das erste Betriebsjahr der Agentur fiel zufriedenstellend aus und entspricht den Erwartungen der drei Gesellschaften.

5.3 Schweizer Verbände

Die SSA hat, wie bereits in der Vergangenheit, aktiv an den Tätigkeiten der verschiedenen Schweizer Verbände teilgenommen, darunter bei:

ALAI Schweiz (Association littéraire et artistique internationale), SUISSSECULTURE, SAFE (Schweizerische Vereinigung zur Bekämpfung der Piraterie), MEMORIAV (Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes), ITI (Institut International de Théâtre). Die Unterstützung der SSA zugunsten von CH-DRAMATURGIE kam in ei-

ner Umgestaltung ihrer Website im Laufe des Jahres zum Ausdruck, was dank dem finanziellen Zustupf des SSA-Kulturfonds möglich wurde.

Was die Zusammenarbeit mit den schweizerischen Schwestergesellschaften ProLitteris, SUISA, SUISS-IMAGE und SWISSPERFORM angeht, haben es regelmässig stattfindende Sitzungen im Rahmen des Koordinationsausschusses erlaubt, eine gemeinsame Politik zu diskutieren und auszuarbeiten sowie diverse Probleme zu lösen. Dieser Ausschuss hat ebenfalls Öffentlichkeitsarbeit geleistet, und zwar durch Aktionen in den Schulen und in Zusammenarbeit mit Lehrern, damit letztere sich der Problematik des Urheberrechts bewusst werden und sie mit den Schülern behandeln.

Im Multimedia-Bereich wurde die Tätigkeit des SMCC (Swiss Multimedia Copyright Clearingcenter) wegen mangelndem Interesse von Dritten für dieses Zentrum zurückgestellt.

5.4 Internationale Beziehungen

CISAC **(Confédération internationale** **des sociétés d'auteurs et compositeurs)**

Im Jahr 2005 wurde die SSA wieder zu einem ordentlichen Mitglied dieser Organisation. Im Rahmen der neuen Statuten wurden die Anstrengungen des Verwaltungsrats der CISAC, die Interessen des audiovisuellen Bereichs und der dramatischen Werke zu unterstützen und zu verteidigen, bekräftigt und durch konkrete Schritte bestätigt.

Die SSA nahm an verschiedenen Sitzungen teil:

- Technische Kommission für audiovisuelle, dramatische und literarische Werke in Prag (Pierre-Henri Dumont und Jürg Ruchti)
- Generalversammlung in Dublin (Claude Champion und Pierre-Henri Dumont)
- CIS-Tagung (Common Information System) in Toronto (Pierre-Henri Dumont beteiligte sich an den strategischen Diskussionen über die Entwicklung von Tools im Bereich Computer und Technik sowie über die audiovisuelle Politik in den Urheberrechtsgesellschaften).

Ausserdem wurde Claude Champion in Santiago de Compostela zum Präsidenten des CIADLV (Conseil international des auteurs dramatiques, littéraires et audiovisuels) gewählt. Aufgabe dieses Rates ist es, die Probleme der Urheber innerhalb der Verwertungsgesellschaften

anzusprechen und ihre Bedeutung bei politischen, wirtschaftlichen und juristischen Verhandlungen auf internationaler Ebene hervorstreichen. Dank der Wahl von Claude Champion kann die SSA in diesen verschiedenen Bereichen ihren Standpunkt vertreten.

ALAI **(Association littéraire** **et artistique internationale)**

Die SSA nahm am Kongress der ALAI International in Paris teil, an dem ein aufschlussreicher Überblick über die Entwicklung der Technologie und des urheberrechtlichen Schutzes im Rahmen der heutigen Computernetzwerke präsentiert wurde.

Die SSA wurde dabei durch ihren Direktor und ihre Verantwortliche des Rechtsdienstes, Sandra Gerber, vertreten.

AIDAA **(Association internationale** **des auteurs de l'audiovisuel)**

Während der Reorganisation von Verwaltung und Struktur der AIDAA wollte die SSA zunächst abwarten und beobachten, wie sie sich im Laufe des Jahres 2006 entwickeln würde. Die SSA, die im Verwaltungsrat der AIDAA immer noch durch Pierre-Henri Dumont vertreten ist, wird nach dieser Phase eine Entscheidung in Bezug auf ihre Unterstützung und aktive Mitarbeit fällen.

6 Kommunikation

6.1 A Propos und E-Mail

Vier Mal im Jahr erhalten alle Mitglieder sowie diverse kulturelle und politische Institutionen unser zweisprachiges Informationsbulletin *A Propos*, das 16 Seiten umfasst und mit 2100 Exemplaren aufgelegt wird. Zu den wichtigen Themen, die letztes Jahr behandelt wurden, gehörten unter anderem: «Kulturverständnis des Staates», Überlegungen nach dem Wirbel um die Affäre Hirschhorn; «Zwei Workshop-Leiter berichten», ein Gespräch zwischen Jean-Marie Piemme und Jacques Akchoti, zwei grossen Persönlichkeiten der dramatischen und audiovisuellen Literatur; «Die kulturelle Vielfalt», zu Ehren einer neu gegründeten Schweizer Koalition und der massiven internationalen Zustimmung zur Unesco-Konvention... Die Herbstausgabe bestand ausnahmsweise aus 24 Seiten, die ausschliesslich den bemerkenswerten Entwicklungen im künstlerischen Schaffen der letzten 20 Jahre gewidmet waren: Das Jubiläum der SSA war dies allemal wert! Vier Mal jährlich wird ausserdem ein E-Mail der SSA auf elektronischem Weg an 1000 Abonnenten verschickt. Der Schwerpunkt liegt in erster Linie auf praktischen Informationen aus dem In- und Ausland, die den Urhebern aller Sparten nützlich sein können. In diesem Jahr kam ein einziger Sonderdruck zu der im Jahr 2002 begonnenen Sammlung hinzu: «Der Schweizer Animationsfilm: gefeiert, vielfältig und einzeigängerisch». Alle erwähnten Publikationen sind als PDF-Dateien auf der Website www.ssa.ch zugänglich.

6.2 Website der SSA

Aufgrund von Beobachtungen zum Verhalten der Internetnutzer verabschiedete der Verwaltungsrat im Juni eine Strategie zur Weiterentwicklung der SSA-Website. Es wurde nämlich festgestellt, dass die grafischen Anforderungen und die grosse Informationsvielfalt auf unserer Website ihre Nutzung manchmal etwas kompliziert gestalten. Gegenwärtig wird auch eine neue Version in deutscher Sprache erstellt. Sie wird allerdings deutlich schlanker ausfallen als die heutige französische Fassung. Letztere soll danach aber ebenfalls vereinfacht werden. Die grafischen Vorlagen und die Struktur der deutschen Version sind bereit, die Aufschaltung sollte im Laufe des Jahres 2006 erfolgen.

6.3 Geschenk zum 20. Jahrestag

Der Verwaltungsrat hat sich lange überlegt, mit welcher kleinen Aufmerksamkeit er sich bei den Urhebern und Urheberinnen, die SSA-Mitglieder sind, für ihre Treue bedanken könnte. Der Vorschlag eines USB-Sticks in der Form eines herkömmlichen Kugelschreibers stiess schnell auf begeisterte Zustimmung: Mit seiner Eleganz, seiner Nützlichkeit, seiner Modernität und seinem interessanten Preis bei einer grossen Produktionsmenge erfüllte dieses Geschenk alle Erwartungen. Wir haben uns über die zahlreichen zufriedenen Zuschriften nach dem Versand sehr gefreut.



7 TÄTIGKEIT DER FONDS

7.1 Kulturfonds

Der Kulturfonds der SSA berichtet von 129 Urheberinnen und Urhebern, die an den von ihm veranstalteten Aktionen teilnahmen. Die Gesamtsumme seiner Ausgaben, einschliesslich der Kosten für die Organisation, die Jurys und den allgemeinen Betrieb, belief sich auf Fr. 720 897.–.

Unterstützung für die Kunstschaffenden im audiovisuellen Bereich

Stipendien der SSA für die Entwicklung von Spielfilm-Drehbüchern (Kino und Fernsehen)

Fünf Stipendien von je Fr. 25 000.– für die Projekte:

Le Gros von Bruno Deville und Antoine Jaccoud /

CAB Productions

La Nouvelle Loïse von Frédéric Gonseth /

Frédéric Gonseth Productions

Hôtel Intérieur von Fabrice Arago und Anne Fournier /

Maximage

Je vous laisse le pire von Frédéric Mermoud /

Saga-Production

Clara Wendel von Andreas Müller und Alexander Szombath /
Ventura Film

Die Preisträger wurden am 10. August im Kino La Sala im Rahmen des Internationalen Filmfestivals von Locarno bekannt gegeben.

Nachwuchspreise SUISSIMAGE / SSA

Fr. 15 000.– für den besten Kurzfilm gingen

an *Fledermäuse im Bauch* von Thomas Gerber;

Fr. 10 000.– für den besten Animationsfilm gingen

an *Herr Würfel* von Rafael Sommerhalder;

Fr. 5000.– für den Publikumspreis gingen

an *Hang over* von Rolf Brönnimann.

Die Preisverleihung fand im Rahmen der Solothurner Filmtage statt.

Beteiligung am Teleproduktions-Fonds GmbH:

Fr. 100 000.–. Ins Leben gerufen von SWISSPERFORM, SUISSIMAGE und SSA.

Beteiligung am REGIO Filmfonds: Fr. 30 000.–.

Finanziert durch die Loterie Romande, TSR, SUISSIMAGE, SSA und bestimmte Kantone und Städte der Westschweiz.

Unterstützung zusammen mit FOCAL des Atelier Grand Nord: Fr. 5172.–.

Die Werkstatt fand im März in Quebec statt und wurde von Drehbuchautoren von Spielfilmen der französischsprachigen Regionen und beratenden Drehbuchautoren besucht. Schweizer Teilnehmer: Raphaël Michoud mit *Edouard Popstar* und Gaby Schaedler mit *Les Trente Immortelles de Genève*; Beraterin: Jacqueline Surchat. Die von der SODEC (Société de développement des entrepri-

ses culturelles du Québec) gegründete Werkstatt wird in Quebec von Sponsoren, in Belgien von der französischsprachigen Gemeinschaft, in Frankreich vom CNC und der SACD (sowie von den Sektionen in Quebec und Belgien) unterstützt.

SSA / SUISSIMAGE - Auszeichnungen bei Filmfestivals

Festival Visions du Réel - Nyon

Preis der «Jury Cinéma Suisse» (Fr. 10 000.–) an *Brother Yusef* von Nicolas Humbert und Werner Penzel (Schweiz / Deutschland).

Internationales Festival des fantastischen Films - Neuenburg

Preis des besten Schweizer Kurzfilms (Fr. 5000.–) an *Terra Incognita* von Peter Volkart.

Kurzfilmtage - Winterthur

Preis des besten Schweizer Kurzfilms (Fr. 5000.–): ex aequo an *Frohe Ostern* von Ulrich Schaffner und an *Wir sind dir treu* von Michael Koch

Internationales Filmfestival - Freiburg

«Spezialpreis der Jury» (Fr. 5000.–) an *L'enfant endormi* von Yasmine Kassari (Belgien).

Unterstützung für die Kunstschaffenden im Bereich Bühne

TEXTES→en→SCÈNES

In Zusammenarbeit mit Pro Helvetia, dem Migros-Kulturprozent, der Vereinigung Autorinnen und Autoren der Schweiz (AdS) und in Partnerschaft mit sieben Westschweizer Theatern (Arsenic, Lausanne/Théâtre de Carouge/Le Poche, Genf/Les Osses, Freiburg/Théâtre du Passage, Neuenburg/Théâtre Saint-Gervais, Genf/Théâtre Vidy-Lausanne) hat die SSA 2004 die Werkstatt TEXTES-en-SCÈNES ins Leben gerufen und organisiert. Die Leitung übernahm der belgische Bühnenautor und Dramaturg Jean-Marie Piemme. Die vier von der Jury ausgewählten Autoren (Claudine Berthet, Nicolas Couchepin, Sandra Korol und Camille Rebetz) haben ihr Stück in Residenz in Maisons Mainou und im L&arc Romainmôtier verfasst.

Am 29. Januar 2005 wurden die Stücke im Théâtre Vidy-Lausanne vor rund 500 Zuschauern auf der Bühne gelesen. Zwei Partner-Theater haben beschlossen, im Jahr 2006 zwei in dieser Werkstatt entstandene Stücke zu produzieren: *Nature morte avec Œuf* von Camille Rebetz im Arsenic Lausanne und im Théâtre Le Poche Genf im Rahmen der Operation « Colporteurs » sowie *Salida* von Sandra Korol im Théâtre Le Poche Genf. TEXTES-en-SCÈNES wird 2006 erneut durchgeführt.

Unterstützung bei der Herausgabe von Theaterstücken

Der Kulturfonds der SSA hat 2004 mit dem Verlag Bernard Campiche Editeur einen Zusammenarbeitsvertrag abgeschlossen und leistet eine finanzielle Unterstützung zur Veröffentlichung von Werken der Autoren, die Mitglieder der SSA sind.

In dieser neuen Reihe namens « Théâtre en campagne » wurden in diesem Jahr herausgegeben:

- In der Publikationsreihe RÉPERTOIRE Jacques Probst (*Huit Monologues*) und Anne Cunéo (*Rencontres avec Hamlet*);
- In der Publikationsreihe ENJEUX Sandra Korol (*KilomBo*), Valérie Poirier (*Les Bouches*), Pascal Rebetz (*Les Mots savent pas dire*) und Manon Pulver (*Au bout du Rouleau*).

Das jährliche Budget beträgt Fr. 20 000.– für die Verlagskosten. Spesen, Honorar des Direktors der Reihe, Philippe Morand, sowie Urheberrechte werden ebenfalls vom Kulturfonds übernommen.

Preis der SSA für das Schreiben von Theaterstücken

Sechs auf Wettbewerbsbasis vergebene Preise von je Fr. 5000.– für:

Point de fuite (possible) von Gaël Bandelier
Luna Parc von Sarah Marcuse
Pavot von Michel Moulin

Mortifère von Anne-Frédérique Rochat

Super Soap von Pamela Dürr

Kaltes Land von Reto Finger

Für jede Uraufführung durch eine Berufsgruppe oder ein Berufstheater gibt es eine zusätzliche finanzielle Unterstützung von je Fr. 10 000.–.

Stipendien der SSA für die Übersetzung von Theaterstücken

Fr. 8000.– an Patricia Zurcher. Übersetzung ins Französische des deutschsprachigen Stücks *Die Einladung* von Matthias Zschokke;

Fr. 8000.– an Michael Neuenschwander Le Moign und Jean-François Le Moign. Übersetzung ins Deutsche des französischsprachigen Stücks *Je suis le mari de Lolo* von Antoine Jaccoud;

Fr. 4000.– an Pierre Lepori. Übersetzung ins Italienische des französischsprachigen Stücks *Ophélie des bas quartiers* von Anne Cunéo.

Stipendien der SSA für choreografische Werke

Drei Stipendien von je Fr. 10 000.–:

Cindy Van Acker (La Compagnie Greffe) und das Projekt *Pneuma 02:05*

Jean-Marc Heim (Association Chorégraphie Libre) und das Projekt *Creatura*

Filippo Armati und das Projekt *My Life As An Art Piece*.

Stipendien für Kompositionen im musikdramatischen Bereich und für Bühnenmusik

In den Sitzungen der Kulturkommission oder mit Hilfe einer Jury hat der Kulturfonds fünf Stipendien von je Fr. 3000.– und ein Stipendium von Fr. 5000.– an folgende Komponisten verliehen:

Arthur Besson für *De Didi à Gogo*

(Stück von Olivier Chanut)

Christophe Fellay für *Jeux d'enfants*

(Stück der Cie. Switch)

Mario Marchisella für *Nachtblind*

(Stück von Darja Stocker)

Thibaud Llodra für *Terre d'Envol*

(Stück der Cie. Andrayas)

Anne Cardinaux für *Soif*

(Choreografie von Yann Marussich)

Collectif Velma für *Velma Superstar*

In diesem Jahr wurde kein Stipendium für eine Oper im musikdramatischen Bereich zugesprochen.

Wettbewerb TANDEM 2005

Der Urheber Jacques Sallin (Genf) hat einen Preis von Fr. 3000.– und die Amateurtheatertruppe « Le Théâtre de la Cité » (Freiburg, Dir. Alain Le Coultre) einen Preis von Fr. 2000.– dafür erhalten, dass sie gemeinsam das Stück *Mémoires des Plaisirs de Bouche* im Théâtre de la Cité in Freiburg uraufgeführt haben.

Jährliche Unterstützung der FSSTA

Die FSSTA (Fédération suisse des sociétés de théâtre amateur) hat wie jedes Jahr eine finanzielle Unterstützung von Fr. 5000.– erhalten. Auf Anfrage werden Amateurtheatertruppen bei einer Aufführung oder Tournee unterstützt.

Weitere Unterstützungsleistungen:

Der Kulturfonds hat 55 einzelne Anfragen betreffend Subventionen erhalten und beschlossen, denjenigen stattzugeben, die seinen Zielen am ehesten zu entsprechen schienen. Gesamtbetrag: Fr. 66 650.–. Besonders erwähnenswert sind u.a.:

FilmPlus, Tessiner Hilfsfonds im audiovisuellen Bereich (Fr. 20 000.–)

Dramenprozessor 2005/06

(Fr. 10 000.–)

Die « Apéros d'auteurs 2005/06 »

des Théâtre Le Poche in Genf

(Fr. 10 000.–)

Die Aktionen der EAT (Ecrivains Associés du Théâtre)

(Fr. 6150.–)

Roadmovie 2005

(Fr. 6000.–)

Werkstattreihe des Vorstadt-Theaters Basel

(Fr. 5000.–)

7.2 Solidaritätsfonds

Die Urheber haben die SSA um dringende finanzielle Unterstützung gebeten. Diesen Anfragen wurde von der Kommission des Solidaritätsfonds stattgegeben. Somit wurden zwei kostenlose Zuwendungen von je Fr. 5000.– und ein zinsloses Darlehen von Fr. 5000.– gewährt.

7.3 Vorsorgestiftung « Fonds de Secours de la SSA »

Die Generalversammlung der SSA hat eine Abänderung des Einlagenansatzes beschlossen, der für den Vorsorgefonds von 3,9% auf 3,5% zurückging. Diese leichte Senkung des Ansatzes drängte sich auf, um im Vorsorgefonds nicht zu viel Geld anzuhäufen.

Daher wurde einen etwas geringeren Beitrag als 2004 überwiesen, d.h. Fr. 373 347.– vor Abzug der Unkosten.

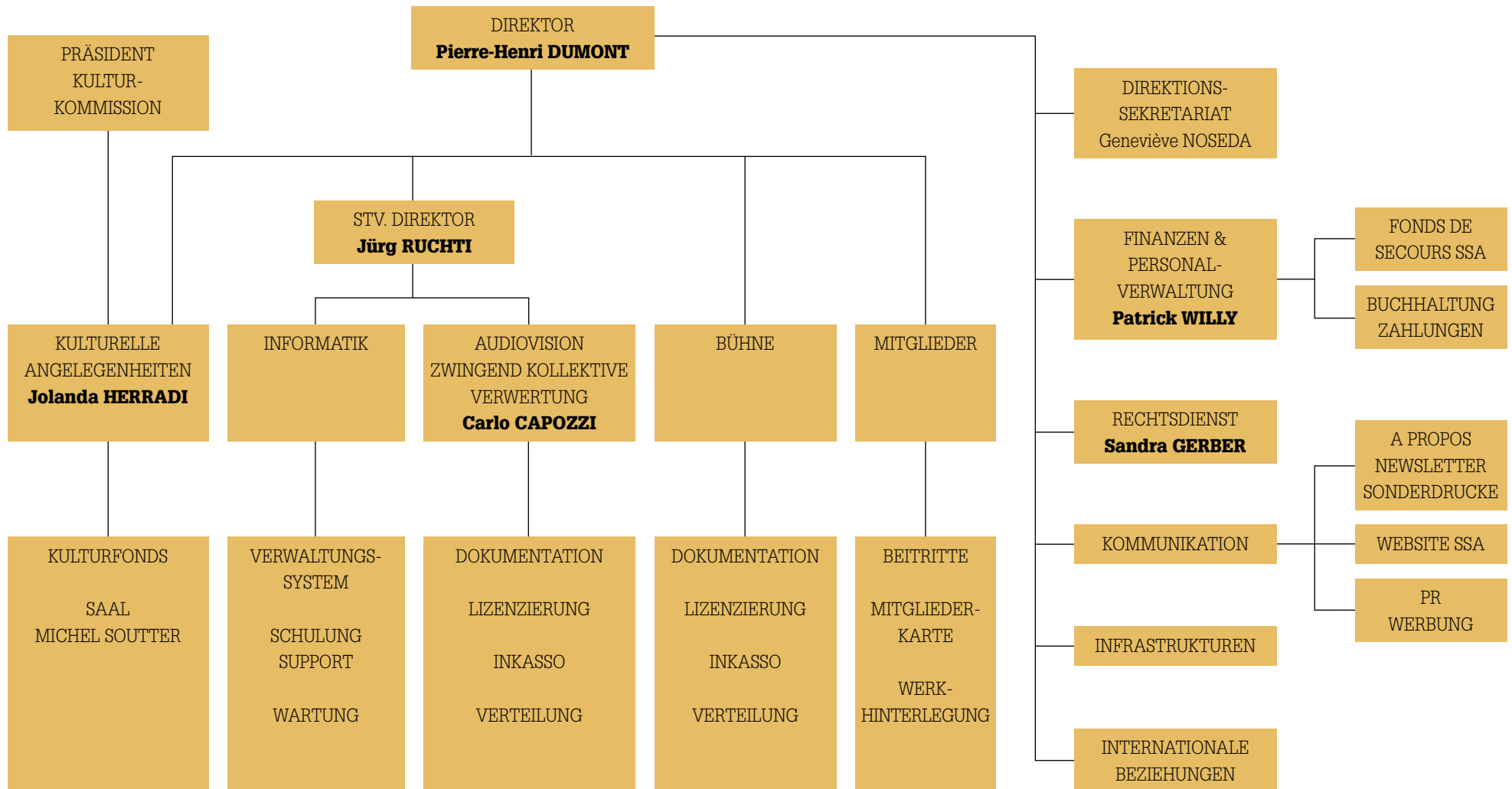
Wie bereits in den Vorjahren konnte einen Beitragsanteil von 15% für die einmalige Jahresprämie der SSA-Mitglieder bei der Basler Versicherung einbezahlt werden.

Im Jahr 2005 kamen 33 Mitglieder in den Genuss der Rente, die vom Reglement der Stiftung als Übergangsmassnahme geplant war (minus 2 Mitglieder im Vergleich zum Vorjahr). Diese Rente wurde gemäss Beschluss des Stiftungsrats für das Jahr 2005 von Fr. 1800.– auf Fr. 2000.– erhöht. Der Stiftungsrat trat ein Mal zusammen, um die Jahresrechnung zu bewilligen, den Beitragsanteil für die einmalige Jahresprämie festzusetzen und über die Übergangsrente zu entscheiden.

8 Organisation

(Situation per 30. April 2006)

8.1 Organigramm der Verwaltung



8.2 Personal

Madeleine BACHELET	Abteilung Audiovision
Stéphanie BAUMANN	allgemeine Verwaltung, Buchhaltung
Marinella BERTELLI	Abteilung Audiovision
Carlo CAPOZZI	Operationsleiter Audiovision
Pierre-Henri DUMONT	Direktor
Sia GANDI	Praktikantin
Marie GENTON	Abteilung Audiovision, Abteilung Bühne, Abteilung Mitglieder, Beitritte
Sandra GERBER	Verantwortliche Rechtsdienst
Jolanda HERRADI	Delegierte für kulturelle Angelegenheiten
Nathalie JAYET	A Propos, Newsletter und Sonderdrucke, Abteilung Audiovision
Madeleine KIRCHNER	Abteilung Bühne, Lizenzierung, Inkasso
Simone LIENHARD	Abteilung Audiovision; Zahlungen aus dem Ausland
Corinne MONNEY	Abteilung Bühne, Lizenzierung, Inkasso
Geneviève NOSEDA	Direktionssekretärin , allgem. Verwaltung, Gehälter
Jürg RUCHTI	Stellvertretender Direktor , Verantwortlicher Abteilungen Audiovision und Informatik
Christiane SAVOY	kulturelle Angelegenheiten, Sekretariat, Saal Michel Soutter, Werkhinterlegung (bis 30.4.2006)
Marianne TIHON	kulturelle Angelegenheiten, Sekretariat, Saal Michel Soutter, Werkhinterlegung (ab 10.4.2006)
Tiziana TRAVERSO	Abteilung Bühne, Lizenzierung und Inkasso
Patrick WILLY	Verantwortlicher Finanzen und Personalleiter
Jean-Philippe ZAHNO	Informatik, Wartung und Telekommunikation

Der 31. Dezember 2005 beläuft sich die Zahl aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 16,4 Stellen bzw. 19 Personen, was im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderung in Bezug auf die Anzahl Personen, jedoch einen kleinen Rückgang in Bezug auf die Anzahl Stellen darstellt.

Nach der Geburt ihres Kindes wurde Barbara Bonardi, die ihre berufliche Tätigkeit zugunsten der Familie aufgegeben hat, ab dem 1. Mai 2005 durch Nathalie Jayet ersetzt, die bis dahin für die Abteilung Bühne verantwortlich war. Da N. Jayet sich innerhalb der SSA neu orientieren wollte, übernimmt sie nun das Redaktionssekretariat für das Informationsbulletin *A Propos* in einem Halbzzeitpensum. In einer zweiten Halbtagesstelle befasst sie sich als Mitarbeiterin der Abteilung Audiovision mit der Verwertung der Senderechte.

Die Abteilung Bühne wurde durch eine weitere Mitarbeiterin ergänzt: Madeleine Kirchner trat ihre Stelle am 1. März 2005 an. Sie ist zweisprachig deutsch-französisch und beherrscht ausserdem die englische Sprache. Sie kümmert sich hauptsächlich um das Berufstheater in der Westschweiz und in der Deutschschweiz.

Nachdem Sébastien Pagliaro nach erfolgreichem Bestehen der kaufmännischen Berufsmatura die SSA verlassen hat, möchte die SSA diese Politik weiterführen und einer Kandidatin oder einem Kandidaten für dieses Diplom eine Praktikantenstelle anbieten. Seit August 2005 absolviert nun Sia Gandi ihr zehnmönatiges obligatorisches Praktikum bei der SSA. Sie arbeitet in der Buchhaltung und in der Abteilung Bühne mit.

Darüber hinaus haben mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Beschäftigungsgrad verändert.

9 Organe

9.1 Generalversammlung

Die Generalversammlung fand am 4. Juni 2005 im Théâtre Vidy-Lausanne statt. Nach den Berichterstattungen von Claude Champion (Präsident) und Pierre-Henri Dumont (Direktor) verabschiedete die GV einstimmig den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2004 und folgte dabei der Empfehlung der Revisionsstelle. Sie erteilte dem Verwaltungsrat und der Revisionsstelle Entlastung. Sie erneuerte drei Verwaltungsratsmandate für weitere drei Jahre (Emanuelle delle Piane, Dominique de Rivaz und Charles Lombard).

RA Philippe Zoelly, Präsident der Stiftung «Fonds de secours de la SSA» (Vorsorgefonds), berichtete abschliessend über diesen Fonds zugunsten der Urheber.

Zudem beschloss die GV, die Einlagenansätze 2005 in die verschiedenen SSA-Fonds anzupassen: Vorsorgefonds 3.5% (2004: 3.9%), Solidaritätsfonds 0,5% (2004: 0.1%) und Kulturfonds 6% (unverändert).

Ein Auszug aus dem musikalischen Werk *Rhapsodia* der Compagnie Zorongo begeisterte die anwesenden Mitglieder und Gäste vor dem Aperitif, der wie das anschliessende Mittagessen auf der Terrasse des Theaters serviert wurde.

9.2 Verwaltungsrat & Kommissionen

Verwaltungsrat	Verwaltung & Recht	Kultur	Kommunikation & Publikationen	Solidaritätsfonds
Claude Champion – Präsident	▪	Präsident	▪	Präsident
Charles Lombard – Vizepräsident			▪	
Fabienne Berger		▪		▪
Fulvio Bernasconi		▪		
Gérald Chevrolet			▪	
Philippe Cohen	▪	▪		
Louis Crelier	▪	▪		
Isabelle Daccord		▪	▪	
Zoltan Horvath		▪	▪	
Emanuelle delle Piane	▪	▪		
Denis Rabaglia	▪		Präsident	
Dominique de Rivaz				▪
Marcel Schüpbach	▪	▪		
RA Philippe Zoelly	Präsident			▪

Der Verwaltungsrat tagte 5 Mal und die Verwaltungsratskommissionen (Verwaltung & Recht, Kultur, Kommunikation & Publikationen, Solidaritätsfonds) hielten insgesamt 12 Sitzungen ab.



10 Bilanz und Jahresrechnung

10.1 Bilanz per 31. Dezember 2005

AKTIVEN (in Franken)	2004	2005
Banken und Anlagen	8 448 940	9 946 683
Postcheck	67 210	51 476
Kasse	202	425
Verrechnungssteuer	28 427	33 929
Debitoren	2 091 775	2 267 146
Transitorische Aktiven	188 873	211 472
Umlaufvermögen	10 825 427	12 511 131
Mobilien und Büroeinrichtung	400 561	425 422
Abschreibungsfonds	(351 480)	(366 721)
Bürogeräte	140 753	161 991
Abschreibungsfonds	(101 833)	(114 505)
Einrichtung Multifunktionsaal	128 318	140 387
Abschreibungsfonds	(104 376)	(114 187)
Computer	188 843	193 892
Abschreibungsfonds	(150 060)	(179 656)
Software	572 432	613 437
Abschreibungsfonds	(448 982)	(520 356)
Beteiligung	0	25 000
Anlagevermögen	274 177	264 704
TOTAL AKTIVEN	11 099 604	12 775 835

PASSIVEN (in Franken)	2004	2005
Zu verteilende Entschädigungen	9 833 783	11 282 914
Vorsorgefonds (Fonds de secours SSA)	370 997	373 348
Transitorische Passiven	179 027	252 626
Fremdkapital	10 383 807	11 908 888
Solidaritätsfonds	52 987	108 054
Kulturfonds	520 464	616 452
Rückstellungen für zu verteilende Entschädigungen	131 438	131 348
Vortrag auf neue Rechnung	10 392	10 908
Jahresabschluss	516	185
Eigenkapital	715 797	866 947
TOTAL PASSIVEN	11 099 604	12 775 835

10.2 Anhang

(in Franken)	2004	2005
Versicherungswerte (Brand) der Anlagevermögen		
- Mobilien und Bürogeräte	673 000	695 000
- Computer und Software	250 000	270 000
Kautions zugunsten Dritter	27 000	27 000
Beteiligung		
- Beteiligung zu 1/3 am Kapital der Agentur ISAN-BERNE	0	25 000

10.3 Gewinn- und Verlustrechnung 2005

ERTRAG (in Franken)	2004	2005
Kommissionen Wahrnehmungsbereich öffentliche Aufführungen	578 374	635 302
Kommissionen Wahrnehmungsbereich audiovisuelle Rechte	1 083 772	1 213 102
Kommissionen Wahrnehmungsbereich zwingend kollektive Verwertung	889 580	912 515
Kostenbeteiligung Kulturfonds	136 078	124 810
Bankzinsen	81 220	96 939
Diverse Einnahmen	56 979	96 494
Gesamtertrag	2 826 003	3 079 162
AUFWAND (in Franken)		
Betriebsaufwand, Honorare und EDV-Kosten	408 062	531 829
Aufwand Generalversammlung, Verwaltungsrat und Mandate	181 362	187 667
Gehälter und Sozialabgaben	1 717 965	1 812 865
Mieten und Unterhaltskosten	257 910	266 148
Diverse Bürokosten	112 257	131 075
Abschreibungen	147 931	149 393
Gesamtaufwand	2 825 487	3 078 977
REINGEWINN	516	185

10.4 Anmerkungen zur Jahresrechnung

Bilanz

Das Total Aktiven klettert von Fr. 11 099 604.– auf Fr. 12 775 835.–, was auf einen bedeutenden Anstieg des Umsatzes der SSA und folglich auf höhere Debitoren-beträge und noch zu verteilende Vergütungen zurückzuführen ist.

Der Solidaritätsfonds verfügt wieder über Rücklagen, die für seine Tätigkeit sinnvoll sind, da der Rechnungsüberschuss von Fr. 52 987.– auf Fr. 108 054.– steigt; Grund dafür ist die Erhöhung des Einlagenansatzes gemäss Beschluss der GV.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Aufwand verzeichnet im Berichtsjahr einen Anstieg von fast 9%, was dem budgetierten Betrag sowie den Entscheidungen betreffend zusätzlicher Budgets entspricht, die im Laufe des Jahres vom Verwaltungsrat getroffen wurden.

Fast 50% dieses Aufwands ergeben sich aus den Kosten im Zusammenhang mit der Erhöhung der Sozialabgaben der Gesellschaft sowie im Zusammenhang mit Investitionen in Informatiktools und mit ihrer Wartung.

Die Höhe des Postens «Public Relations» wurde durch Einnahmen kompensiert, die mit der Beteiligung der Schwestergesellschaften an vielen Tätigkeiten verbunden sind.

Abschliessend kann festgehalten werden, dass der Aufwand im Vergleich zum gestiegenen Ertrag stabil bleibt.



11 Bericht der Revisionsstelle

**An die Generalversammlung
der Genossenschaft der
SCHWEIZERISCHEN AUTORENGESELLSCHAFT
Genossenschaft
LAUSANNE**

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Damen und Herren Genossenschaftler,

Als Revisionsstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darlegung der Jahresrechnung als

Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Genf, den 21. März 2006

Die Revisionsstelle
ALBER & ROLLE
Experts-comptables Associés S.A.

Jean-Charles VITALI
Treuhänder mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis
Leitender Revisor

Hubert ROLLE
Dipl. Bücherexperte

Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus:
Bilanz per 31. Dezember 2005 über ein Total Aktiven
Fr. 12'775'835.–
Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Gewinn von
Fr. 185.–
Anhang zur Bilanz per 31. Dezember 2005

Die Photographien in diesem Jahresbericht widerspiegeln das von der SSA verwaltete Repertoire. Alle Fotos zeigen Werke von Urhebern, die Mitglied der Gesellschaft sind und die im Laufe des Jahres 2005 uraufgeführt wurden. Die Auswahl erfolgte frei durch die Berichtsvfasser unter Anbetracht der Ausdrucksstärke der Fotos; es wird dabei keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

Deutscher Teil

- Seite 2 *UNKAPUTTBAR*
Choreografie von Peter Schelling und Beatrice Jaccard
(Foto Mario del Curto)
- Seite 7 *LE SOUFFLE DU DESERT*
Dokumentarfilm von François Kohler
- Seite 16 *RYNA*
Spielfilm von Ruxandra Zenide
- Seite 23 *PETIT BOIS*
Stück von Michel Viala
(Foto Carole Parodi)
- Seite 26 Marthe Keller während dem Schminken für *FRAGILE*
Spielfilm von Laurent Nègre (Foto Carole Parodi)

Französischer Teil

- Seite 2 *FRAGILE*
Spielfilm von Laurent Nègre
- Seite 7 *RYNA*
Spielfilm von Ruxandra Zenide
- Seite 16 *SALIDA*
von Sandra Korol während der inszenierten Lesung von TEXTES-EN-SCENES
(Foto Valdemar Verissimo)
- Seite 23 *LES MOTS SAVENT PAS DIRE*
Stück von Pascal Rebetez
(Foto Anouk Schneider)
- Seite 26 *STEAK HOUSE*
Choreographie von Gilles Jobin
(Foto Isabelle Meister)

Impressum

Redaktion

Claude Champion
Pierre-Henri Dumont
Jürg Ruchti
Jolanda Herradi
Geneviève Nosedà

Übersetzung (deutsch)

Nicole Carnal

Grafische Gestaltung

Dizain, Jean-Pascal Buri, Lausanne

Druck

Presses Centrales Lausanne SA

Société Suisse des Auteurs (Schweizerische Autorengesellschaft)

Rue Centrale 12-14
Postfach 7463
CH-1002 Lausanne

Tel. +41 21 313 44 55
Fax +41 21 313 44 56
E-mail info@ssa.ch
www.ssa.ch